

**Sperrfrist für alle Medien**

Veröffentlichung erst nach der Medienkonferenz zur Gemeinderatssitzung

**Stellungnahme****Postulat Moratorium – Stopp des Rückbaus des Gasnetzes der Stadt Kreuzlingen – Kreuzlinger sollen die Wahlfreiheit des Energieträgers bis 2050 behalten**

Am 3. Juli 2025 (vorab per E-Mail am 17. Juni 2025) reichte Gemeinderat Georg Schulthess, Aufrecht Schweiz, das Postulat "Moratorium – Stopp des Rückbaus des Gasnetzes der Stadt Kreuzlingen – Kreuzlinger sollen die Wahlfreiheit des Energieträgers bis 2050 behalten" ein (Beilage 1). Dieses wurde am 4. September 2025 begründet (Beilage 2).

**Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:****Einleitung und rechtliche Grundlage**

Die Forderung nach einem Moratorium bis 2050 wird vor dem Hintergrund der gesetzlichen Vorgaben, der kommunalen Energieplanung sowie der wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen geprüft. Grundlage für die Beurteilung sind § 14 des Gesetzes über die Energienutzung (ENG, RB 731.1), die nationale Energiestrategie 2050 sowie der kommunale Energieleitplan, der behördenverbindlich ist. Der Stadtrat ist verpflichtet, die Klimaziele des Bundes (Netto-Null bis 2050) umzusetzen und gleichzeitig eine sichere, wirtschaftliche und technologisch offene Energieversorgung zu gewährleisten.

**Ausgangslage und Verbrauchsentwicklung**

Die Energieversorgung in Kreuzlingen basiert derzeit grösstenteils auf Gas (54 %), Öl (26 %) und zunehmend auf Strom (14 %). Der Gasverbrauch ist in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen, insbesondere im Bereich der Komfortanwendungen wie Heizung und Warmwasser. Parallel dazu hat sich der Anteil an Ölheizungen stark reduziert. Viele Wärmeerzeugungsanlagen wurden auf Gas oder Wärmepumpen umgestellt.

Im Jahr 2021 waren in Kreuzlingen 1'861 Gaszähler installiert. Bis zum Jahr 2025 wurde bei Energie Kreuzlingen ein Rückbau von 230 Zählern und Gasanschlüssen von Kundinnen und Kunden angemeldet. Der Gasbezug ist im gleichen Zeitraum um 20 % von 150'745 MWh auf rund 120'000 MWh bis Ende 2025 zurückgegangen. Bei einer linearen Prognose von – 3 % des Gasabsatzes bis 2050 wird ein effektiver Gasabsatz von ca. 44'000 MWh respektive 130 Gaszählern erwartet. Ab diesem Zeitpunkt wird über das überregionale Netz kein fossiles Erdgas mehr geliefert, sondern voraussichtlich nur noch Wasserstoff. Dies wurde so vom Fernleitungsnetzbetreiber Terranets BW offiziell kommuniziert und von den Stadtwerken Konstanz bestätigt.

### **Absenkepfad und strategische Planung**

Gemäss Energiestrategie und kommunalem Energierichtplan wird der Gasverbrauch linear bis 2040 reduziert. Die Zielnetzplanung Wärme und Zielnetzplanung Gas der Stadt Kreuzlingen berücksichtigt diesen Pfad und plant die Transformation abgestimmt auf die Erschliessung von Fernwärmezonen. Dabei werden auch Kundinnen und Kunden mit Prozessgas (Mitteldruck) berücksichtigt. Diese werden so lange wie möglich weiter mit Gas versorgt, um sicherzustellen, dass die Umstellung sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgt.

### **Wettbewerbsfähigkeit und Alternativen**

Die Wettbewerbsfähigkeit der Kreuzlinger Wirtschaft ist durch diese Transformation nicht gefährdet. Für den Wohnungsbereich stehen mit Wärmepumpen und Fernwärme wirtschaftliche Alternativen zur Verfügung.

Die Industriebetriebe sind aufgrund gesetzlicher Vorgaben und eigener Zielvereinbarungen verpflichtet, ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz zu senken. Viele Unternehmen setzen bereits auf erneuerbare Energien und alternative Prozessgase wie Biogas, zukünftig auf z. B. Wasserstoff oder synthetische Brennstoffe. Damit bestehen auch künftig Lösungen für Prozesswärme, unabhängig vom kommunalen Gasnetz.

### **Infrastruktur, Amortisation und Anschlussoptionen**

Die Stadt Kreuzlingen plant keinen sofortigen Rückbau des Gasnetzes. Die bestehenden Anlagen können gemäss den Vorgaben der Landesversorgung bis 2050 abgeschrieben werden. Ein voreiliger Rückbau würde unnötige Kosten verursachen. Unwirtschaftliche Werkleitungen werden bereits heute als Teilstück abgeschrieben und vom Verteilnetz abgetrennt. Der Zugang zu Biogas erfolgt über überregionale Transportnetze wie das der Erdgas Ostschweiz AG (EGO).

Für Kreuzlingen ist dies derzeit keine realistische Option, da die Investitionen unverhältnismässig wären. Ein Anschluss an die Gasversorgung Oberthurgau-See (GOS) würde eine neue Leitung von rund 12 Kilometern erfordern, mit geschätzten Kosten von etwa CHF 12 Mio. Eine alternative Leitung Weinfelden – Kreuzlingen mit einer Länge von 15 bis 20 Kilometern wurde bereits geprüft. Die Kosten wurden auf CHF 20 bis 25 Mio. geschätzt. Beide Varianten erfordern hohe Investitionen und eine Amortisation über mindestens zehn Jahre, was angesichts sinkender Gasnachfrage kritisch und unwirtschaftlich ist.

Alternativ wird eine Trassenverbindung zwischen Weinfelden und Kreuzlingen im Zusammenhang mit der Transportleitung für Fernwärme aus der KVA geprüft. Diese Investition könnte einen wirtschaftlichen Zusammenschluss mit dem Schweizer Transportnetz ermöglichen und eröffnet die Option, sich an die nationale Strategie für Gas oder erneuerbaren Wasserstoff anzubinden. Für eine weiterführende und vertiefte Prüfung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit sind durch die Energie Kreuzlingen noch zusätzliche Abklärungen erforderlich. Auch die Stadtwerke Konstanz haben ihr Interesse an einer solchen Überprüfung bekundet.

### **Technologieoffenheit und Wasserstoffstrategie**

Technologieoffenheit bleibt ein zentrales Prinzip der Energieplanung. Das bedeutet, dass bestehende Infrastrukturen für neue Energieträger genutzt oder umgerüstet werden können, sofern dies technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist. Für eine Wasserstofflösung muss ein

vorgelagertes Netz und eine verlässliche Quelle vorhanden sein. Liefermengen und Absatzpotenziale müssen mit Grosskundinnen und Grosskunden abgestimmt werden. Das bestehende Gasnetz mit einer Länge von rund 114 Kilometern, davon 27 Kilometer Transportnetz mit fünf Bar Betriebsdruck, wird auf Wasserstofftauglichkeit geprüft. Diese Analyse ist Bestandteil der laufenden Zielnetzplanung Gas.

### **Fazit**

Ein generelles Moratorium bis 2050 wird abgelehnt, da dies die Umsetzung des Energierichtplans und die Erreichung der Klimaziele von Bund, Kanton und Stadt behindern würde. Der Rückbau erfolgt nicht voreilig, sondern im Einklang mit der Zielnetzplanung Gas und den gesetzlichen Vorgaben. Die Amortisation der bestehenden Anlagen bis 2050 ist sichergestellt. Gleichzeitig werden Optionen für Wasserstoff und Biogas geprüft, und die Bevölkerung wird transparent über die Entwicklung der Energieversorgung informiert.

### **Antrag**

**Sehr geehrter Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren**

**Der Stadtrat empfiehlt dem Gemeinderat, das Postulat abzulehnen.**

Kreuzlingen, 20. Januar 2026

Stadtrat Kreuzlingen

Thomas Niederberger, Stadtpräsident

Janine Benz, Stv. Stadtschreiberin

### **Beilagen**

1. Postulat
2. Begründung vom 4. September 2025

### **Mitteilung an**

- Mitglieder des Gemeinderats
- Medien

GR Georg Schulthess  
Romanshornestrasse 134  
8280 Kreuzlingen  
georg.schulthess@ziil.ch

17. Juni 2025

## Postulat



## **Moratorium - Stopp des Rückbaus des Gasnetzes der Stadt Kreuzlingen - Kreuzlinger sollen die Wahlfreiheit des Energieträgers bis 2050 behalten.**

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Ich reiche Ihnen gestützt auf Art. 47 der derzeit gültigen Geschäftsordnung des Gemeinderates zuhanden des Stadtrates folgendes Postulat ein:

### **Ausgangslage**

Es gibt in der Wissenschaft unterschiedliche Meinungen darüber, ob es eine allgemeine Klimaerwärmung gibt und welchen Anteil der Mensch daran hat. Diese unterschiedlichen Positionen werden von Politik und Systemmedien nicht offen diskutiert; vielmehr wird wahrheitswidrig behauptet, dass nur ein unbedeutend kleiner Teil der Wissenschaftler die These vom hauptsächlich menschengemachten Klimawandel bestreiten würde, dabei ist das Gegenteil richtig: Nicht wie immer behauptet 97 Prozent, sondern gerade mal 0,3 Prozent der untersuchten Studien unterstützte die als Dogma verkündete These, dass die Klimaerwärmung mehrheitlich auf menschlichen Einfluss zurückzuführen sei! Diese These hat sich zudem durch falsche Prognosen unglaublich gemacht; gleichwohl wird sie weiterhin propagiert, wobei man sich auch unlauterer Mittel bedient (Behinderung von Kritikern, Manipulation von Daten, oder eben die 97-Prozent-Lüge). Die These vom menschengemachten Klimawandel hilft ausserdem der Politik, ihre ideologischen globalsozialistischen Ziele durchzusetzen, insbesondere deswegen, weil sich mehr und mehr herausstellt dass man hier irrtümlich einem weltweiten von der UN, EU und Weltklimarat (IPCC) nicht uneigennützig hochgekochtem Alarmismus gefolgt ist. Es sind die gleichen Entscheider die als Folge davon mit erdölgetriebenen Frachtern Kohle aus Neuseeland zur Stromproduktion nach Kiel bringen lassen oder in grauenhaften Kriegen um Ressourcen die Umwelt mit Wolframmunition vollpumpen.

## Aus der Perspektive der Kreuzlinger Heizungsbetreiber

Viele Kreuzlinger Immobilienbesitzer haben in den letzten zehn Jahren ihre Ölheizungen auf Gas umgebaut. Nicht zuletzt wegen der Marketing-Aktivitäten für Gas welche energie Kreuzlingen noch bis in die 2010er Jahre aktiv betrieben hat. Es geht aber nicht nur um die Privatkunden, auch Geschäftskunden haben in Gasheizungen investiert und müssten nun kurzfristig vor deren Amortisation neue Heizungen beschaffen. Solche Standortkosten belasten die Wettbewerbsfähigkeit von Kreuzlingen. (Romanshorn baut beispielsweise das Gasnetz nicht zurück!)

## Gas kann auch erneuerbar sein

45 Biogasproduzenten speisen in der Schweiz produziertes Gas ein, das unterdessen auch in Kreuzlingen einen Anteil von 10% ausmacht. Auch sie müssen die Chance bekommen Ihre Investitionen zu amortisieren.

## Warum ein Moratorium

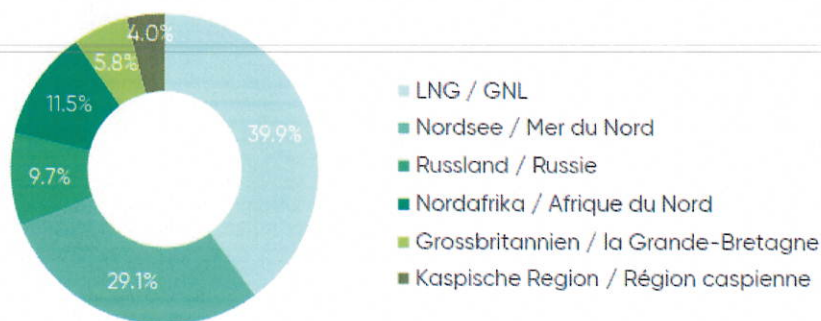
Zeit zum Denken und die Entwicklung über einen längeren Zeitraum verfolgen. Das vom Stimmvolk angenommene Netto-Null-Ziel 2050 muss von Kreuzlingen nicht 10 Jahre vor den von Bund festgesetzten Zeitpunkten erfüllt werden.

Es gilt ausserdem technologie-offen zu bleiben, den Energieträger vom Energienetz auseinanderzuhalten. Es könnte gut sein dass das Gasnetz dereinst Wasserstoff produziert aus überschüssigem Solarstrom transportiert.

Es geht ums Gasnetz, um ein neuaufgebautes perfekt unterhaltenes Rohrleitungssystem, nicht um den Energieträger der darin transportiert wird!

## Politische Entscheide Aufgrund Herkunft?

Fig-5a Import-Portfolio der EU Mitgliedstaaten 2023  
Portefeuille des importations des pays membres de l'UE 2023



<sup>1)</sup> Aufgrund der Veränderungen an den europäischen Gashandelsmärkten, auf denen die schweizerischen Gasversorger ihre Gasmengen kontrahieren, ist eine belastbare länderspezifische Darstellung nicht mehr möglich.

<sup>2)</sup> En raison des changements sur les marchés européens du gaz, sur lesquels l'industrie gazière suisse contracte ses volumes de gaz, il n'est plus possible d'établir une vue d'ensemble représentative et fiable pour chaque pays.

Infrastrukturen die für Jahrzehnte gebaut wurden panisch Aufgrund von internationalen Konflikten die nicht die Konflikte des Kreuzlinger Energieverbrauchers sind einzustellen und zurückzubauen ist verantwortungslos. Die Herkunft ist zudem gar nicht mehr länderspezifisch abbildbar. Dies als Grundlage für den Gasrückbau heranzuziehen ist entsprechend falsch.

### **Vorteile für die Stadt und die Einwohner**

Vorteil für die Stadt Kreuzlingen:

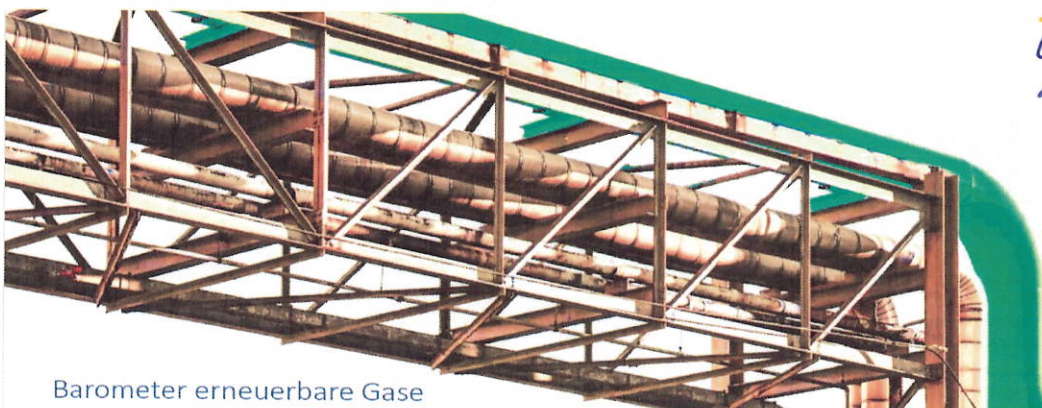
Das Gasnetz muss nicht schon bis 2040 abgeschrieben werden was Millionenkosten verursacht. Das Gasnetz wird nicht auf Kosten der Gasbezüger zurückgebaut.

### **Motivation und Ziel**

Ziel ist nicht geplante Entscheide rückgängig zu machen sondern voreilige Entscheide zu verhindern die auf sich schnell ändernden Grundlagen und Annahmen basieren.

### **Dazu bitte ich den Stadtrat den Erlass folgender Massnahmen vorzunehmen:**

- 1) Aufschieben des Rückbaus des Gasnetzes bis 2050 die zukünftige Ausrichtung der Energieversorgung klarer wird.
- 2) Prüfung des Anschlusses des Kreuzlinger Gasnetzes in Bottighofen zum Bezug von Gas von der Ost- und Südzulieferung um unabhängig von Konstanz zu werden.
- 3) Kommunikation dieser erweiterten Möglichkeit an die Kreuzlinger Bevölkerung.
- 4) Da alle Energiebezüger die Freiheit hatten verschiedene Energieträger auszuwählen darf ein Gasnetz nicht nur auf Kosten der Gasbezüger zurückgebaut werden. Alle müssen einen allfälligen Rückbau mitfinanzieren.
- 5) Energie Kreuzlingen soll prüfen ob eine kleine Gasturbine nicht das Problem der schwer kalkulierbaren Beschaffungsschwankungen lösen kann, diese könnte Spitzen auffangen, allenfalls auch Energie für Nachbargemeinden zur Verfügung stellen, insbesondere in der Winternachfrage.



Barometer erneuerbare Gase

  
Kreuzlingen, im Sommer 2018

Herausgegeben von  


**Auszug aus dem Wortprotokoll 20. Sitzung des Gemeinderats Kreuzlingen der Amtsperiode 2023/2027**

**22. Legislaturperiode**

**Donnerstag, 4. September 2025, 19.00 Uhr  
im Rathausaal**

**Traktandum**

**10. Postulat Moratorium - Stopp des Rückbaus des Gasnetzes der Stadt Kreuzlingen - Kreuzlinger sollen die Wahlfreiheit des Energieträgers bis 2050 behalten / Begründung**

**GR Schulthess:** Das Postulat beinhaltet ein Moratorium, was bedeutet, dass man einen Schritt zurückgeht und sagt, bevor wir anfangen, unsere Gasleitungen abzubauen, schauen wir, ob wir diesen Energieträger in Zukunft vielleicht doch wieder brauchen oder ob wir nicht einen anderen Energieträger wie Wasserstoff durchleiten, oder ob der Energieträger, das vielleicht losgelöst von der Politik, mehr Biogas enthält und dann vielleicht doch erwünscht ist. Ein fertig ausgebautes, gut unterhaltenes, hochgezüchtetes Gasnetz einfach aus politischen Gründen abzuschalten, und zwar früher als vom Volk gewünscht, ist aus meiner Sicht ein No-Go. Insbesondere dann, wenn man es auch noch auf Kosten der Gasbezüger machen will. Das bezahlt nicht die ganze Stadt, sondern man belastet es den Gaskunden, die mit dieser politischen Entscheidung nichts am Hut haben. Viele Eigentümergeinschaften und Hausbesitzer, aber auch Grossindustrien haben Gasheizungen gebaut, nicht zuletzt auch durch den Antrieb von Energie Kreuzlingen, die das ein paar Jahre lang vermarktet hat. Diese Projekte sind noch nicht abgeschlossen, das dauert 15 bis 20 Jahre. Es ist unseriös, denen einfach den Energieträger wegzunehmen, wenn das nur aus politischen Gründen und aus einer grünen Agenda heraus passiert. Das Volk hat bestimmt, dass wir 2050 Netto-0 haben. Das ist vom Stimmvolk so gewünscht, das sei so, das ist in Ordnung. Es gibt keinen Grund für Kreuzlingen, bereits zehn Jahre vorher das Gasnetz zurückzubauen. Aus diesem Grund habe ich den Stadtrat gebeten, eine Aufschiebung zu machen und zu prüfen, ob man von Konstanz, die uns aus politischen Gründen nichts mehr liefern wollen, nicht nur die Notleitung nach Bottighofen, sondern auch eine leistungsfähige Leitung haben kann. Das wären einige Meter, die man anschliessen müsste. Ich habe gebeten, dass man die erweiterte Möglichkeit an die Bevölkerung kommuniziert und dass man als Energiebezüger weiterhin die Freiheit hat, den Energietyp zu wählen. Nicht zuletzt, das habe ich mit dem Direktor von Energie Kreuzlingen Stefan Wehrli besprochen, zu prüfen, ob man nicht für gewisse Bereiche eine Gasturbine kleineren Ausmasses betreiben könnte, um den Gap, den Solar mit sich bringt, mit einer Gasturbine zu füllen. Man könnte sogar Biogas durchlassen, wenn man das hinkriegt. Aus der Gesamtsicht beinhaltet das Postulat, einen Schritt zurückzugehen und den Bürgern von Kreuzlingen zehn Jahre mehr Zeit zu geben, den Energieträger in die Vergangenheit zu schicken.